

# KLASSENBRÜDER – WAFFENBRÜDER

VEREINT UNBESIEGBAR! DEM FEIND KEINE CHANCE!

Großmanöver der Staaten des Warschauer Paktes 1970



Unter dem Motto Klassenbrüder – Waffenbrüder wollte die DDR-Führung erstmalig alle Bündnisarmeen des sozialistischen Lagers in einem Manöver vereinigen, um dem sogenannten Klassenfeind Stärke und Zusammenhalt zu demonstrieren. Nicht nur Gefechtsbereitschaft, Beherrschung moderner Waffensysteme sowie sozialistische Truppenführung galt es zu beweisen, sondern auf ideologischer Ebene die Freundschaft und Waffenbrüderschaft zu untermauern. An dem Manöver, das sich über mehrere Bezirke der DDR erstreckte, waren über 73.000 Soldaten und Offiziere beteiligt. An militärischem Gerät kamen 3.250 Objekte zum Einsatz, darunter rund 850 Panzer, 500 Geschütze sowie Flugzeuge, Hubschrauber und Schiffe.



Simulierte Kampfhandlungen, Filmaufnahme aus Manöver Waffenbrüderschaft 1970, Defa Dokumentarfilmstudio

Der Truppenübungsplatz Lieberoser Heide war einer der zentralen Standorte bei der Simulierung einer militärischen Auseinandersetzung mit den NATO-Staaten, v. a. mit den militärischen Kräften der benachbarten Bundesrepublik Deutschland, dem nächstgelegenen imperialistischen Klassenfeind. Als Kampfmuster diente die Vorstellung eines dritten Weltkrieges.

Vom Generalshügel aus wurde das Manöver vom sowjetischen Staats- oberhaupt Leonid Breschnew, den Gastgeber Walter Ulbricht und Erich Honecker sowie dem kubanischen Verteidigungsminister Raúl Castro beobachtet. Über 50.000 Soldaten der Land- und Luftstreitkräfte sollen alleine in Lieberose beteiligt gewesen sein.

Eigens für die hohen Gäste, die zur Beobachtung des Manövers anreisen sollten, wurden für die Warschauer Höhe, auch Feldherrnhügel genannt, 11 Meter Erde aufgeschüttet und mit dem zweistöckigen Beobachtungsbau aus Beton gekrönt. Dieser war beidseitig über eine steile Treppe aus Betonstufen zu erreichen. In der damals baumarmen Einöde bot er weite Rundumsicht und schützte die Beobachter vor schlechtem Wetter.

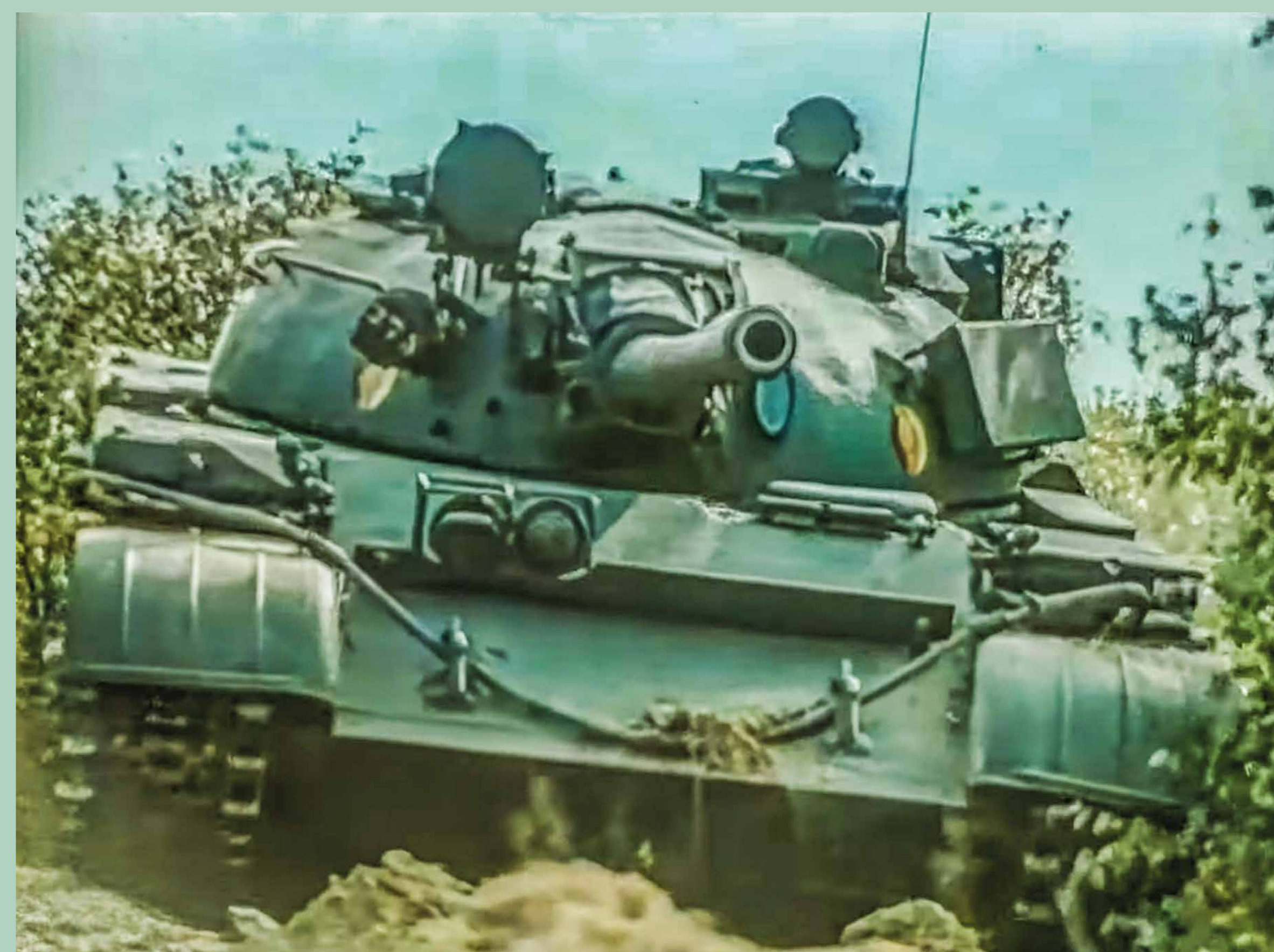


Abb. rechts oben: Walter Ulbricht und Iwan Ignatjewitsch Jakubowski, kriegserfahrener Marschall und Leiter des Oberkommandos der Vereinten Streitkräfte des Warschauer Pakts, Foto: Bundesarchiv

Abb. rechts unten: Panzer der Nationalen Volksarmee im Manöver 1970, Filmaufnahme aus Manöver Waffenbrüderschaft 1970, Defa Dokumentarfilmstudio

Abb. links: von rechts, Walter Ulbricht, Erster Sekretär des Zentralkomitees (ZK) der Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) und Vorsitzender des Staatsrats der DDR, daneben Erich Mielke, Minister für Staatssicherheit der DDR. Im Hintergrund die Treppe zur Warschauer Höhe, Filmaufnahme aus Manöver Waffenbrüderschaft 1970, Defa Dokumentarfilmstudio